

MITTWOCH, 27. APRIL 2016

# Thüringer Allgemeine

## Chancen für das Dreienbrunnenbad steigen

27.04.2016 - 07:00 Uhr

Stadtrats-Mehrheit will das Erfurter Freibad mit Wasserbecken erhalten. Oberbürgermeister deutet Kompromissbereitschaft an



Der Erfurter Stadtrat diskutiert am Mittwoch über die Zukunft des Dreienbrunnenbades. Foto: Susann Fromm

Erfurt. Die Chancen, dass das Dreienbrunnenbad als Freibad mit Wasserbecken erhalten bleibt, sind vor der heutigen Stadtrats-Sitzung gestiegen. Während mehrere Fraktionen dieses Anliegen mit Blick auf das Bäderkonzept unterstützen, schließt auch Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) eine solche Lösung nicht aus.

Bausewein kündigte für nächste Woche ein Gespräch unter anderem mit dem Förderverein des „Dreiers“ und Kathrin Weiß, der der Stadtwerke Bäder GmbH, an. Dort solle die Zukunft des Freibades ergebnisoffen diskutiert werden.

Doch deutete der Oberbürgermeister bereits an, dass die in der Verwaltungsvorlage zum Bäderkonzept favorisierte Flussschleife alternativlos ist. „Wenn der Förderverein sagt, dass er keine Flussschleife will, wird die Kompromisslinie nicht bei der Flussschleife liegen“, legte sich Bausewein fest. Zugleich betonte er, dass es sich bei dem Konzept um einen Entwurf und den Beginn der Diskussion handele.

Allerdings könne die Stadt die auf drei Millionen Euro geschätzte Sanierung des historischen Bades „nicht aus der Kalte stemmen. Deshalb soll erörtert werden, wie bei den Baumaßnahmen und beim Betrieb die Stadt und die Stadtwerke durch eine private, „Säule der Finanzierung“ unterstützt werden könnten. Eine Möglichkeit sieht Bausewein etwa darin, für das Bäderhaus einen gastronomischen Betreiber zu suchen, der auch die Sanierung des Hauses in Angriff nehmen würde.

Das Bäderkonzept sieht die Ertüchtigung des Freibades Möbisburg und, nach 2022, den Bau einer dritten Schwimmhalle vor. Da diese Halle im Norden der Stadt entstehen soll, trifft auf Konsens. Die Diskussion konzentriert sich deshalb vorerst auf das Dreienbrunnenbad.

Von den Fraktionen sprechen sich die Bunten, die CDU und die Linken recht klar für einen Erhalt des Freibades in seiner jetzigen Gestalt, wenn auch mit einer möglichen anderen Betriebsform, aus. Grüne und SPD erachten alternative Bad-Konzepte für möglich, wollen aber zumindest den Standort mit Möglichkeiten zum Baden, Sonnen und Versorgen erhalten.

Alle Fraktionen fordern, dass eine breite Bürgerbeteiligung den Diskussionsprozess begleitet. Mehrere Fraktionen kündigten gesamtstädtisch an, die Aufschlüsselung der Sanierungskosten sowie Fördermöglichkeiten hinterfragen zu wollen.

Laut Bausewein muss die Diskussion bis zum Sommer abgeschlossen sein. Die Landesanstalt für Umwelt will die Gera neben dem Bad fischfreundlich umbauen und kann die Maßnahme nur planen, wenn sie weiß, was die Stadt mit dem „Dreier“ vorhat.

Holger Wetzlar / 27.04.16 / TA  
Z0R0025207995

